

Gütesiegelverleihung 2011

am 06.09.2011

in der Deutschen Börse in Eschborn

Musikalische Eröffnung

Sinfonisches Blasorchester

der Eichendorffschule Kelkheim

Begrüßung

Dr. Reto Francioni

Vorstandsvorsitzender

Deutsche Börse AG

Grußwort

Prof. Dieter Weidemann

Präsident der Vereinigung
der hessischen Unternehmerverbände e. V.

Grußwort

Dorothea Henzler

Hessische Kultusministerin

Grußwort

Steffen Saebisch

Staatsekretär im Hessischen Ministerium
für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Musikalischer Beitrag

Sinfonisches Blasorchester

der Eichendorffschule Kelkheim

Region: Nordhessen

Alfred-Wegener-Schule, Kirchhain
Astrid-Lindgren-Schule, Kassel
Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Immenhausen
Emil-von-Behring-Schule, Marburg
Förderschule Wilhelm-Filchner-Schule, Wolfhagen
Friedrich-Ebert-Schule, Marburg
Georg-August-Zinn-Schule, Kassel
Georg-Büchner-Schule, Kassel
Gesamtschule Battenberg
Gesamtschule Geistal, Bad Hersfeld
Gesamtschule Melsungen
Gustav-Heinemann-Schule, Hofgeismar
Heinrich-Gruppe-Schule, Grebenstein
Hermann-Schafft-Schule, Homberg (Efze)
Jakob-Grimm-Schule, Rotenburg a. d. Fulda

Johann-Amos-Comenius-Schule, Kassel
Mittelpunktschule Dautphetal
Mittelpunktschule Goddelsheim, Lichtenfels
Mittelpunktschule Hartenrod, Bad Endbach
Modellschule Obersberg, Bad Hersfeld
Ortenbergschule, Frankenberg
Pestalozzischeule, Marburg
Schule Im Ostergrund, Schwalmstadt
Südringgauschule, Herleshausen
Wilhelm-Filchner-Schule, Wolfhagen

Alfred-Wegener-Schule in Kirchhain Kooperative Gesamtschule (H/R)

- Starke Verzahnung zwischen Zielorientierung, Beratung und individueller Förderung, Begleitung über Schulzeit hinaus
- SchuB-Klassen (breites Spektrum der Partnerbetriebe, gute Übergangsquote in Berufsausbildung)
- Enge Kooperation mit der benachbarten Beruflichen Schule
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Astrid-Lindgren-Schule in Kassel Förderschule

- Intensive Kooperation mit Beruflichen Schulen (besonders bezüglich des Übergangs)
- Vorbildliche Elternarbeit
- Positive individuelle Förderung der Jugendlichen (Beratungserfolg wird unmittelbar sichtbar)
- Großes Engagement des Kollegiums und Bereitschaft zur Weiterentwicklung der Berufsorientierungsmaßnahmen
- Gute institutionelle Voraussetzung, um Aspekte der Arbeitswelt praxisnah zu erfahren

Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Immenhausen Förderschule

- Praxisbezogene, schulinterne Projekte
- Wahl zwischen Kurz- und Langzeitpraktika unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Durchführung von Diagnoseverfahren zur Entwicklung schülerbezogener Förderpläne
- Interaktive Pausen
- Hohe Rückschulungsquote

Emil-von-Behring-Schule in Marburg Haupt- und Realschule

- Berechenbarer und verlässlicher Partner bei der Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums
- Systematisch aufgebautes Methodenkonzept
- Sehr wirkungsvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit
- An der Schule durchgeführte Berufsbildungsmesse von hoher Effektivität

Förderschule Wilhelm- Filchner- Schule in Wolfhagen

- Umfangreiches und zielorientiertes Berufsorientierungskonzept
- Jahrgangs- und fächerübergreifende Teamorientierung
- Sehr gute Verbleibsstatistik und Werdegang von Jugendlichen, selbst nach Abschluss von Anschlussmaßnahmen (EIBE)
- Gut funktionierendes Kooperationsnetzwerk mit externen Partnern
- Schule ist nicht nur Lernort, sondern auch Ort des Verständnisses

Friedrich-Ebert-Schule in Marburg

Haupt- und Realschule

- Sehr hohes Engagement des Kollegiums zur Berufsorientierung
- Sehr enge Verzahnung mit externen Partnern
- Klare und saubere Strukturierung der Berufsorientierung aller Jahrgänge
- Erfolgreiche Nutzung von extern angebotenen Ressourcen
- Hohes Engagement der Elternschaft und des Fördervereins

Georg-August-Zinn-Schule in Kassel Integrierte Gesamtschule

- Verzahnung der Berufsorientierung an der Schule mit Kooperationspartnern wie Übergangsmanagement und anderen Partnern
- Koordination aller Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung durch AK Berufsorientierung
- Frühzeitiges Heranführen der Schülerinnen und Schüler an die Berufswelt ab Klasse 5
- Möglichkeiten sich im Rahmen des WPU-Unterrichts mit den Anforderungen der Berufswelt vertraut zu machen

Georg-Büchner-Schule in Kassel

Schule für Erziehungshilfe und Kranke

- Handlungsorientierte Ansätze im Berufsorientierungsprozess und im Unterricht
- Einsatz des Berufswahlpasses
- Schülerfirma „Waldprojekt“
- Gezielte Nutzung der Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus den Berufsorientierungsprojekten und Praktika im Unterricht
- Hervorragende Kooperation mit einer Institution im Rahmen einer umfangreichen „Vertieften - Berufsorientierungs-Maßnahme“

Gesamtschule Battenberg

Kooperative Gesamtschule (H/R)

- Berufsorientierung ist gelebte Schulkultur
- Vitales Interesse an Wirtschaft
- Tiefe regionale Verankerung mit gewachsenen Strukturen
- Äußerst aktiver und engagierter Arbeitslehre-Bereich
- Bereitschaft aller Kolleginnen und Kollegen zur ständigen Veränderung und Verbesserung

Gesamtschule Geistal in Bad Hersfeld

Integrierte Gesamtschule

- HAURUCK-Projekt
- Hoher Vernetzungsgrad
- Elterninformation Berufsorientierung ab Klasse 7
- Schule lebt Berufsorientierungskonzept
- Hohe Koordination der Berufsbegleitung durch den Jobcoach

Gesamtschule Melsungen Kooperative Gesamtschule (H)

- Sehr starke Kooperation mit für die Region bedeutenden Ausbildungsunternehmen
- Gelebtes Netzwerk
- Einmal pro Woche Praxistag für zwei Jahre in vier verschiedenen Berufsfeldern
- Vertiefte Berufsorientierung für Haupt- und Realschülerinnen und -schüler auf freiwilliger Basis an zwei Nachmittagen in der Woche für sechs Monate
- Übergangsmanagement-Büro „Schule-Beruf“

Gustav-Heinemann-Schule in Hofgeismar Kooperative Gesamtschule (H/R/G)

- Intensive Kooperation zu Schulen und Unternehmen
- Individuelle Förderung der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers
- Durchführung eines Berufsinformationstages in umfassender Form
- Zielführende Berufseinstiegsbegleitung

Heinrich-Grube-Schule in Grebenstein

Kooperative Gesamtschule (H)

- Schulkultur und Qualitätsbewusstsein
- Vorbereitung auf den Beruf als zentrale Aufgabe von Haupt- und Realschule
- Aufbau und Pflege enger Partnerschaften zu Institutionen und Betrieben
- Schülerinnen und Schüler nutzen das positive Ergebnis der Berufsorientierung
- Transparenz und Ausstattung

Hermann-Schafft-Schule in Homberg Förderschule

- Individuelle Berufsorientierung für alle Schülerinnen und Schüler insbesondere im Hinblick auf die speziellen Beeinträchtigungen
- Stärkung des Selbstwertgefühls bei allen Schülerinnen und Schülern
- Sehr enger und respektvoller Kontakt zwischen Kollegium, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und Kooperationspartnern
- Berufsorientierung zielt insbesondere auf die individuellen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler ab
- Viele Schulabgängerinnen und Schulabgänger wechseln in eine betriebliche Ausbildung

Jakob-Grimm-Schule in Rotenburg a. d. Fulda Kooperative Gesamtschule (H/R)

- Strukturierte Berufsorientierung im Hinblick auf bevorstehenden Fachkräftemangel
- Verantwortung gegenüber Schülerinnen und Schülern zur Erlangung der Anschlussfähigkeit im Hinblick auf den Einstieg in eine berufliche Qualifizierung
- OloV-Grundsätze sind übertragen und umgesetzt
- Selbstreflexionen der Berufsorientierungsprozesse finden statt
- BO-Arbeit ist regional verankert und wird von Bildungsmarktakteuren interdisziplinär unterstützt

Johann-Amos-Comenius-Schule in Kassel

Integrierte Gesamtschule

- Schulisches Gesamtkonzept
- Gelebte Kooperationen mit Unternehmen und Institutionen
- Möglichkeit von Betriebspraktika von insgesamt 23 Wochen erzielen hervorragende Berufsfindungsmöglichkeit
- Individuelle Beratung und Betreuung der einzelnen Schülerinnen und Schüler

Mittelpunktschule Dautphetal Haupt- und Realschule

- Interview-Projekt in Betrieben in Marburg
- Kooperation mit regionalen Unternehmen
- Kooperationsvertrag mit der Beruflichen Schule in Biedenkopf
- Projekt Ausbildungspaten
- Umfassende und aktuelle Schulhomepage mit Infos zur Berufsorientierung

Mittelpunktschule Goddelsheim in Lichtenfels Haupt- und Realschule

- Umfassende und zielorientierte Berufsorientierung
- Mini-BIZ
- Konsequenter Einsatz des Berufswahlpasses
- Kontinuierliche Durchführung des Berufsorientierungsseminars

Mittelpunktsschule Hartenrod in Bad Endbach Haupt- und Realschule

- Speziell eingerichteter Berufsorientierungsraum
- Drei Seminare in der Hauptschule:
 - H7: Drei Tage Schlüsselqualifikation
 - H8: Zwei Tage Berufsorientierung
 - H9: Drei Tage Flexibilität, Mobilität
- Kooperation mit Beruflichen Schulen in Biedenkopf in H7
- Sehr gute Zusammenarbeit der an der Berufsorientierung beteiligten Kooperationspartner sowie den Eltern

Modellschule Obersberg in Bad Hersfeld Gymnasium

- Gelebte Berufsorientierung in der Schule
- Strategische Nutzung von Synergien mit benachbarten Schulen
- Gepflegte und langjährige regionale Verankerung
- Gelebtes Leitbild bezüglich Individualität und Menschlichkeit
- Hohes Engagement der Lehrkräfte

Ortenbergschule Frankenberg

Haupt- und Realschule

- Zahlreiche Praxisprojekte und Praxisräume in der Schule vorhanden und sichtbar. Wahlpflichtunterricht ist sehr stark auf Berufsorientierung ausgerichtet
- Seit vielen Jahren Mitinitiator des „Tags der Ausbildung“, einer großen regionalen Ausbildungsplatzmesse
- Mitarbeit in einem Programm des BIBB zur Förderung der Berufsorientierung, Mitarbeit im Rahmen der SchuB-Klassen (ESF-Förderung)
- Comenius-Programm: Internationales Projekt mit Besuchen von internationalen Unternehmen

Pestalozzischeule in Marburg Förderschule

- Gute und intensive Kooperation der Lehrkräfte
- Individuelle Förderung
- Vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung
- Hochmotivierte Lehrkräfte
- Überschaubares System

Schule im Ostergrund in Schwalmstadt-Treysa

Förderschule

- Sehr enge und individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler in allen Fragen des Berufsorientierungsprozesses, mit hoher Erfolgsquote (Klassenlehrerprinzip)
- Fächerübergreifende Zusammenarbeit
- Koordination des Gesamtprozesses im Kollegium und mit Partnern
- Praktika als Orientierung in der Arbeitswelt und Orientierung im Berufsfeld/Beruf
- Enge Vernetzung und persönliche Kontakte zu Unternehmen in der Region

Südringgauschule in Herleshausen Haupt- und Realschule

- Die Schule übernimmt Verantwortung gegenüber Schülerinnen und Schülern zur Erlangung der Anschlussfähigkeit im Hinblick auf den Einstieg in die berufliche Qualifizierung
- Die Schule hat die Probleme des Arbeitsmarktes in der Region erkannt und handelt durch eine strukturierte Berufsorientierung im Hinblick auf den Fachkräftemangel
- Selbstreflektion der Berufsorientierungsprozesse findet statt
- Die Berufsorientierungsarbeit ist in der Schule fest verankert und wird von den Bildungsmarktakteuren interdisziplinär unterstützt und anerkannt
- Schülerinnen und Schüler finden ihre beruflichen Perspektiven in der Region

Wilhelm-Filchner-Schule in Wolfhagen Kooperative Gesamtschule (H/R/G)

- Verknüpfung des Fachcurriculums mit den Inhalten in Unternehmen, Behörden und künstlerischen Bereichen
- Die Schule hält ein nachvollziehbar sehr gutes Netzwerk zur Gemeinde, zu den regionalen Bildungsträgern, zur Wirtschaft sowie zum Handwerk
- Soziales Lernen und Vorstellung von sozialen Berufen im Rahmen eines Sozialpraktikums und Sozialkompetenztrainings
- Moderne Nutzung der Informationstechnologie einschließlich komplexer Anwendung der Robotertechnik in freiwilligen AG's
- Organisation eines Berufsorientierungstages

Region: Fulda

Anne-Frank-Schule, Gersfeld

Bardoschule, Fulda

Brüder-Grimm-Schule, Fulda

Don-Bosco-Schule, Künzell

Erich-Kästner-Schule, Hilders

Friedrich-von-Bodenschwingh-Schule, Großenlüder

Von-Galen-Schule, Eichenzell

Anne-Frank-Schule in Gersfeld Förderschule

- Die Anne-Frank-Schule lebt Berufsorientierung; es gibt eine Statistik der Schulabgängerinnen und -abgänger seit 1982 (Information über weitere Schul- oder Berufsausbildung)
- Schule versteht sich als Lebens-, Lern- und Handlungsraum, Stärkung der „Ich-Stabilität“
- Im Rahmen des europäischen Programms „Integration durch Austausch“ Teilnahme am Auslandspraktikum in der Türkei
- Nachbetreuung „ehemaliger Schülerinnen und Schüler“
- Kooperation mit Partnerschaften ist eingebettet in ein gut funktionierendes Netzwerk

Bardoschule in Fulda Haupt- und Realschule

- Servicebüro
- Kooperation mit den engen beruflichen Schulen
- Vereinbarungen mit den Lernpartnern
- Internetauftritt

Brüder-Grimm-Schule in Fulda Förderschule

- Kontinuierliche Umsetzung des neuen Berufsorientierungskonzeptes
- Intensive Zusammenarbeit mit überbetrieblichen Ausbildungsträgern
- Durchführen von Bewerbertrainingswochen
- Filmprojekte mit Themen zur Berufsorientierung, z. B. „(K)Eine Chance“
- Hoher Anteil an Praxiszeiten

Don-Bosco-Schule in Künzell Hauptschule

- Sehr angenehmes Betriebsklima; starkes Bemühen um die Berufsorientierung durch das Hauptschulkollegium
- Individuelle Förderung, vor allem auch von Problemschülerinnen und -schüler im Verlauf der Berufsorientierung
- Durchführung und Betreuung von Betriebspraktika auch in den Ferien
- Einbinden des gesamten Hauptschulkollegiums in den Bereich der Arbeitslehre (Klassenlehrerprinzip, Maschinenschein für alle Lehrkräfte)

Erich-Kästner-Schule in Hilders Förderschule

- Intensive und individuelle Berufsvorbereitung, Begleitung und Nachbetreuung der Schülerinnen und Schüler
- Überzeugendes Berufsorientierungs-Curriculum unter Berücksichtigung der individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler
- Intensive und persönliche Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
- Intensive und individuelle Vorbereitung auf den Übergang in die berufliche Arbeitswelt und auch noch darüber hinausgehende Begleitung ehemaliger Schülerinnen und Schüler
- Überzeugende Kooperation, Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Betrieben und Institutionen

Friedrich-von-Bodenschwingh-Schule in Großenlöder Förderschule

- Intensive und individuelle Berufsvorbereitung auf den Übergang in die berufliche Arbeitswelt, Begleitung, Betreuung und Nachbereitung der Schüler-Berufsorientierung, vor allem während der Praxisphasen und auch nach der Schule
- Überzeugendes Berufsorientierungs-Curriculum
- Intensive Kooperation und Partnerschaft mit den Praktikabetrieben, hier insbesondere mit einer - Senioreneinrichtung
- Intensive, individuelle Förderung, besonders auch in einer intensiven Kooperation mit den Erziehungsberechtigten

Von-Galen-Schule Eichenzell Haupt- und Realschule

- Betriebliche Simulation E.A.T. – GmbH in den Realschulklassen
- Kontinuierliche Praxistage in den Hauptschulklassen
- Gleichwertige Vermittlung von Jugendlichen in Ausbildung oder zu weiterführenden Schulen
- Außergewöhnlich hohe Anzahl an gelebten Lernpartnerschaften, inklusive der Integration im Unterricht

Region Mittelhessen

Adolf-Reichwein-Schule Friedberg

Comenius-Schule, Herborn

Erich-Kästner-Schule, Alsfeld

Erich-Kästner-Schule, Ortenberg

Friedrich-Ebert-Schule, Gießen

Gabriel-Biel-Schule, Butzbach

Gesamtschule Ebsdorfergrund

Gesamtschule Gießen-Ost

Geschwister-Scholl-Schule, Niddatal

MPS Oberes Perftal, Steffenberg

Mittelpunktschule Perftal, Breidenbach

Pestalozzischeule, Gemünden

Ricarda-Huch-Schule, Gießen

Schule am Dohlberg, Bündingen

Westerwaldschule, Waldernbach

Adolf-Reichwein-Schule in Friedberg Integrierte Gesamtschule

- Sinnvoll aufeinander aufbauendes Curriculum der Berufsorientierung von der Klasse 7 bis 10
- Großes Engagement der Klassenlehrkräfte
- Vielfältige Angebote
- Die Berufsbörse findet einen großen Gefallen bei den Betrieben
- Sehr gut und umfangreich vor- und nachbereitete Praktika

Comenius-Schule Herborn Haupt- und Realschule

- Der Schulkoordinator hat in kurzer Zeit sehr viel auf die Beine gestellt
- Firmen und Berufsschule sind in den Berufsorientierungsprozess eingebunden
- Teilleistungen, die nicht im allgemeinen Zeugnis dokumentiert sind, werden zertifiziert
- Professionelles Bewerbungstraining wird durchgeführt

Erich-Kästner-Schule in Alsfeld Förderschule

- Sehr großes Engagement der Schule im Berufsorientierungsprozess
- Außergewöhnlich breit gefächertes Netzwerk mit Kooperationspartnern
- Schülerinnen und Schüler werden individuell intensiv beraten in Bezug auf die Vorbereitung der Berufswahlentscheidung
- Gute Zusammenarbeit mit Betrieben, Eltern und Schülerinnen und Schülern

Erich-Kästner-Schule in Ortenberg

Förderschule

- Hoher Praxisanteil
- Schulinterne Projekte
- Vernetzung mit REHA Schotten
- Schulinterne/schuleigene Praktikumsmappe

Friedrich-Ebert-Schule in Gießen Kooperative Gesamtschule (H/R/G)

- Nach Schulzweigen differenziertes breites, fächerübergreifendes Berufswahlcurriculum
- Enge, langjährige Kooperation mit vielen externen Partnern – Aufbau von Netzwerken
- Regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen und Projekte zur Berufsorientierung
- Drei selbstständig arbeitende Schülerfirmen
- Tiefe Verwurzelung des Berufsorientierungsprozesses bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften

Gabriel-Biel-Schule in Butzbach Förderschule

- IT Support
- Vorbildliche Dokumentation in allen Bereichen des Schullebens
- Vorbildliche Differenzierung vor allem in Punkten, die die Berufsorientierung betreffen
- Zielorientiertes, kleinschrittiges Heranführen der Schüler an die Berufswelt
- Sauberkeit der Einrichtung

Gesamtschule Ebsdorfergrund Kooperative Gesamtschule (H/R)

- Hervorragendes Schulklima
- Vorbildlicher Umgang der Schulleitung mit den Schülerinnen und Schülern
- Wertschätzende Haltung der Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern gegenüber
- Herausragende Schulhofgestaltung im Sinne der Schülerinnen und Schüler, die überwiegend durch die Schülerinnen und Schüler von Berufsorientierungsprozessen geleistet wird/wurde
- Großer Pool an Kooperationspartnern

Gesamtschule Gießen-Ost Integrierte Gesamtschule

- Projekt Lebenslinien: Ehemalige Schülerinnen und Schüler informieren über ihren bisherigen beruflichen Lebenslauf
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist vorbildlich; findet auf sehr hohem Niveau statt
- Überdurchschnittliches Engagement der Schulleitung und Koordinatorinnen und Koordinatoren im Bereich der Berufsorientierung
- Das Modell der integrierten Gesamtschule wird gelebt. Das Modell wirkt sich positiv auf den gesamten Berufsorientierungsprozess aus

Geschwister-Scholl-Schule in Niddatal

Haupt- und Realschule

- Hervorragende Vernetzung im Umfeld
- Deutliche Orientierung an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler
- Hohe Akzeptanz seitens der Eltern (Erziehungsvereinbarung)
- Verknüpfung von Stärkung des Selbstvertrauens mit deutlicher Orientierung
- Enormes Engagement der Schulleitung und der Lehrkräfte

Mittelpunktschule Oberes Perftal in Steffenberg Haupt- und Realschule

- Café Beruf (Ausbildungsmesse mit Beteiligung regionaler Betriebe und Institutionen)
- Fortschreibung der Kooperation mit der Beruflichen Schule in Biedenkopf
- Kooperation mit der Institution BSJ aus Marburg, insbesondere das Bewerbercamp
- Kooperation mit dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft im Rahmen der Berufseinstiegsbegleitung

Mittelpunktschule Perftal in Breidenbach Hauptschule

- Kurze Informationswege, wöchentliche Konferenzen, Umlaufmappen als Informationsquelle
- Schriftliche Konzepte zu jeder Jahrgangsstufe, dezidierte Darstellung des Berufsorientierungskonzeptes, ausgerichtet auf das Alter der Schülerinnen und Schüler
- Sehr differenzierte Planung in jeglichem Bereich
- Durchführung des Boy's Days seit fünf Jahren
- Kompetenzorientierter Unterricht mittels individualisierten Lehrplänen in allen Jahrgangsstufen

Pestalozzischule in Gemünden Förderschule für Lernhilfe

- Kooperation mit dem BZL (14-tägige Potentialanalyse)
- Berufsorientierungstage als Schulveranstaltung
- Schülerfirmen: insbesondere Näh-Firma und Schüler kochen für Schüler
- Filmprojekt für SchuB-Klassen (Preisträger beim hr-Wettbewerb „Meine Ausbildung“)
- Einheitliche Praktikumsorganisation mit Ordnern und Dokumenten, die sehr individuell auf die Bedürfnisse der Förderschüler zugeschnitten sind

Ricarda-Huch-Schule in Gießen Kooperative Gesamtschule (H)

- Zahlreiche, sehr konstruktive Kooperationen mit externen Partnern in der Berufsorientierung
- Strukturierte Koordination des Berufsorientierungsprozesses in der Schule
- Auch innerhalb des Berufsorientierungsprozesses wird auf unterschiedliche Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und unterschiedliche Zielgruppen eingegangen
- Ausführliche Methoden- und Sozialkompetenztrainingseinheiten
- Kooperation mit Betrieben lässt eine realitätsnahe und aktuelle Berufsorientierung zu

Schule am Dohlberg in Büdingen Haupt- und Realschule

- Xenos-Projekte
- Ausbildungszentrum
- Soziales Training / Streitschlichterprogramm
- Intensive Zusammenarbeit mit der Berufsberatung vor Ort

Westerwaldschule Waldernbach Haupt- und Realschule

- Umsetzung von zwei obligatorischen Praktika (in Klasse 8 und 9) in unterschiedlichen Berufsfeldern, der Beginn der Berufsorientierung ab Klasse 7, wie auch die Einbindung von eigenen Fachpraxisräumen
- Einbindung der Eltern
- Bewerbungstraining
- Besuche von Berufsorientierungsexperten in der Schule

Region: Osthessen

Adolf-Reichwein-Schule, Heusenstamm

Adolf-Reichwein-Schule, Langen

Adolph-Diesterweg-Schule, Maintal

Friedrich-Ebert-Schule, Mühlheim

Georg-Büchner-Schule, Dreieich

Hans-Elm-Schule, Sinntal

Helene-Lange-Schule, Rödermark

Johann-Hinrich-Wichern-Schule, Niderrau

Kopernikusschule, Freigericht

Philipp-Reis-Schule, Gelnhausen

Stadtschule Schlüchtern

Tümpelgarten-Schule, Hanau

Werner-von-Siemens-Schule, Maintal

Adolf-Reichwein-Schule Heusenstamm

Haupt- und Realschule

- Team zur Berufsorientierung ist breit aufgestellt
- Praxisorientierte Unterlagen für die Lehrkräfte („Bausteine“ der Berufsorientierung)
- Überdurchschnittliche Vermittlungsquote in Berufsausbildung
- Schlüssiges dokumentiertes Konzept für Praktika
- Einsatz des Berufswahlpasses in allen Klassenstufen als Schülerportfolio

Adolf-Reichwein-Schule in Langen Kooperative Gesamtschule (H/R/G)

- Großes Netzwerk zwischen Schule und Betrieben und Institutionen mit kontinuierlicher Zusammenarbeit
- Starke Identifikation der Lehrkräfte mit der Berufsorientierung über die einzelnen Schulformen hinaus erkennbar
- Erfolgreiches SchuB-Konzept
- AG's und Wahlpflichtunterricht schulformübergreifend und sogar schulübergreifend (Körperbehinderte Schule)
- Praktikumsbüro REPI

Adolf-Diesterweg-Schule in Maintal-Hochstadt Förderschule

- Effektive Praktikumsorganisation, Durchführung und Nachbereitung
- Medienmix zur Motivation der Schülerinnen und Schüler (Film, Plakate...)
- Aussagekräftige Berufswahlpässe
- Gute Zusammenarbeit im Berufsorientierungsteam
- Gelungene Integration des BEREPE

Friedrich-Ebert-Schule in Mühlheim

Haupt- und Realschule

- Hohe Leistungsbereitschaft aller Beteiligten
- Nachhaltige Netzwerkarbeit – schulintern und schulextern
- Strukturiertes und fundiertes Bausteineprinzip
- Organisation und Durchführung des Praxistages in H7 sowie dessen Fortführung
- Unterstützung durch Schulsozialarbeit und Lerneinstiegsbegleiter sowie Jumina

Georg-Büchner-Schule in Dreieich Förderschule

- Schlüssiges Praktikumskonzept
- Individuelle Beratung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler
- Schlüssiges Konzept der sozialpädagogischen Förderung
- Hohe externe Akzeptanz

Hans-Elm-Schule in Sinntal-Altengronau

Haupt- und Realschule

- Lernen für das Leben
- Breites Nachmittagsangebot
- Intensive Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrkräften
- Viele Praxisangebote, die die Berufsorientierung unterstützen
- Das Berufsorientierungskonzept wird von allen getragen

Helene-Lange-Schule in Rödermark Förderschule

- Individualisierung im Berufsorientierungskonzept
- Praktikumsdokumentation / Vor- und Nachbereitung / Berichtsdocuments
- Schülerfirmen
- Vernetzung der Akteure / Schulische Partner – Berufswegebegleiter – Lehrkräfte

Johann-Hinrich-Wichern-Schule in Nidderau Förderschule

- Klassenlehrerprinzip, sehr starke Individualisierung
- Individuelle Beratung des Berufsorientierungsprozesses einschließlich Lebensplanung
- Schule erwirtschaftet mit den Schülerinnen und Schülern Gelder, die für die Fahrten genutzt werden. (Randlage von Nidda und Hanau mit entsprechenden Kosten)
- Aufsuchen der außerschulischen Lernorte mit besonderer Vorbereitung durch die Lehrkräfte
- Projekt „Starke Schule“ – Leistungen und Fertigkeiten mit Zeugnissen stärken

Kopernikusschule in Freigericht Kooperative Gesamtschule (H/R)

- Langjährige erarbeitete und kontinuierliche ausgebaut, sehr gute Netzwerkarbeit
- Transparente Darstellung des Berufsorientierungskonzeptes (Schriftliche Dokumentation und mündlich)
- Curricular übergreifendes Berufsorientierungskonzept, zum Teil auf interkulturelle Kompetenzen angelegt (entsprechend Zielsetzung einer Europaschule)
- Sozialpraktika und Praktika im Ausland über Partnerschulen organisiert
- Transparente Einbindung der Schulsozialarbeit

Philipp-Reis-Schule in Gelnhausen Hauptschule

- Dokumentation der Berufsorientierung
- Engagement der Lehrkräfte und Schulleitung
- Zielgerichtete, hervorragende Berufsorientierung
- Vorbildliche Partnerschaft zwischen Schule und Wirtschaft
- Angenehmes Schulklima

Stadtschule Schlüchtern Haupt- und Realschule

- Berufsorientierung als wesentlicher Schwerpunkt der gesamten Schulgemeinde
- Kooperation mit der benachbarten Beruflichen Schule
- Entwicklung von personellen Kompetenzen im Rahmen der „Freien StillArbeit“
- Zertifizierung der Praktikumsdokumentationen

Tümpelgartenschule in Hanau Haupt- und Realschule

- Modell der Schülerfirma ist vorbildlich umgesetzt
- Durchführung von verschiedenen Methoden der Potentialanalyse in Kooperation mit externen Partnern, vorbildliche Praktikumsorganisation seit 20 Jahren
- Einbindung der beteiligten Unternehmen und Institutionen in die Berufsorientierungsarbeit und aktive Mitarbeit
- Einbindung der Berufswegeplanerin und des Berufseinstiegsbegleiters, integraler Bestandteil der Schule
- Informationsaustausch und Absprache zur Berufsorientierung innerhalb des Kollegiums, gegenseitige Unterstützung

Werner-von-Siemens-Schule in Maintal Haupt- und Realschule

- Sehr wertschätzender Umgang im Netzwerk zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Betrieben und Schule
- Maintaler Lehrstellenbörse
- Konzept des Schulcurriculums unter Einbeziehung des Sozialen Lernens und der Berufsorientierung
- Integration der Arbeit der Berufseinstiegsbegleiter
- Gute individuelle Integration der Migrantenkinder in das Berufsorientierungskonzept, ohne sie auszugrenzen

Region: Rhein-Main-Taunus

Carl-von-Weinberg-Schule, Frankfurt a. M.

Eduard-Spranger-Schule, Frankfurt a. M.

Friedrich-Stoltze-Schule, Königstein

Georg-August-Zinn-Schule, Frankfurt a. M.

Gesamtschule Am Gluckenstein, Bad Homburg

Gutenbergschule, Eltville

Hostatoschule, Frankfurt a. M.

Konrad-Haenisch-Schule, Frankfurt a. M.

Reformschule Rheingau, Oestrich-Winkel

Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule, Wiesbaden

Wolfram-von-Eschenbach-Schule, Wiesbaden

Carl-von-Weinberg-Schule in Frankfurt

Integrierte Gesamtschule

- Schuleigene Berufsmesse
- Durchführung von Betriebstagen
- Zusammenarbeit mit externen Partnern
- Durchgängige Laufbahnberatung ab Jahrgang 5

Eduard-Spranger-Schule in Frankfurt Haupt- und Realschule

- Hohes Engagement der Lehrkräfte und der Sozialpädagogin
- Erfolgreiche Projekte, z. B. Solarauto, Biodiversität (1. Platz beim Wettbewerb)
- Beispielhafte Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit verschiedenem Migrationshintergrund (80 % Ausländeranteil)
- Hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit kooperierenden Unternehmen

Friedrich-Stoltze-Schule in Königstein Haupt- und Realschule

- Berufsorientierungsprozess ist systematisch implementiert
- Hohe Identifikation mit den Zielen der Berufsorientierung
- Hohe Prozessqualität der Schule
- Gute Kommunikation über alle Aktivitäten der Berufsorientierung
- Hohe Lernbereitschaft

Georg-August-Zinn-Schule in Frankfurt

Integrierte Gesamtschule

- Kompo 7 als Pilot-Projekt
- Eröffnung der Beruf-Thematik durch das hauseigene Projekt „historische Berufe“ mit Zertifikat
- Gut etablierte und institutionalisierte Kooperationen
- Herausragendes Projekt „Schulkiosk“
- Strukturierte und engagierte Arbeit mit dem Berufswahlpass

Gesamtschule am Gluckenstein in Bad Homburg

Kooperative Gesamtschule (H/R/G)

- Hohe Prozessqualität der Schule: eine Schulorganisation mit Herz und Verstand
- Außergewöhnliches Engagement der Eltern bei der Versorgung (Mittagsverpflegung, Kiosk)
- Umfassendes und gut funktionierendes außerschulisches Netzwerk zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der beruflichen Orientierung
- Hohe Lernbereitschaft

Gutenbergschule Eltville

Realschule

- Seit Jahren konstante Weiterbildung in der Berufsorientierung
- Sehr gute Eingebundenheit des Schulleiters und OloV-Koordinators in außerschulische Systeme
- EDV und Prüfungszentrum für ECDL
- Mehr Auszubildende als Schulabgänger, die die weiterführenden Schulen besuchen
- „Jung hilft Alt“- Schülerinnen und Schüler geben Senioren Computerkurse in ihrer Freizeit in der Schule

Hostatoschule Höchst Grund- und Hauptschule

- Die mittelfristige Planung ist sehr gut organisiert
- Sehr gute Praktikumsorganisation
- Erfolgreiche und zielgerichtete Zusammenarbeit mehrerer Kooperationspartner wurde überzeugend dargestellt
- Starke polytechnische Orientierung der Unterrichtsinhalte

Konrad-Haenisch-Schule in Frankfurt

Haupt- und Realschule

- „Starke Seiten“
- Schulformübergreifender Unterricht
- Enge Zusammenarbeit mit Institutionen (Jugendhilfe Schule, Hauptschulprojekt)
- Praxisprojekte wie Milchbar

Reformschule Rheingau in Oestrich-Winkel

Grund- und Hauptschule

- Erfolgreiche Umsetzung des Konzepts „SchuB-Klasse“
- Vielfalt des Angebots der Berufsorientierung (Girls´Day Praktika, Kooperation mit externen Institutionen)
- Kooperation mit der Beruflichen Schule Rheingau (in Klasse 8)
- Angebot der Mehrfach-Praktika (ab Klasse 8 jeweils dreiwöchig)
- Frühe Ausübung Berufsorientierung ab Klasse 5
(z. B. Girls´Day, Berufswahlpass ab 7. Klasse)

Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule in Wiesbaden

Integrierte Gesamtschule

- Arbeitsmaterial für die Lehrkräfte
- Schnupperpraktikum
- Zusammenarbeit Schule und Schulsozialarbeit
- Gute Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern

Wolfram-von-Eschenbach-Schule in Wiesbaden Hauptschule

- Hervorragende Umsetzung der Berufsorientierung im Rahmen der Lernwerkstätten
- Hohes Engagement des gesamten Kollegiums mit viel Herzblut
- Begleitung über den Schulabschluss hinaus
- Umfangreiche schulische und außerschulische handlungsorientierte Lerneinheiten
- Hervorragendes Zusammenspiel von fachlichen und persönlichkeitsbildenden Maßnahmen

Region: Südhessen

Albrecht-Dürer-Schule, Weiterstadt

Alexander-von-Humboldt-Schule, Viernheim

Anne-Frank-Schule, Dieburg

Carl-Weyprecht-Schule, Bad König

Eduard-Flanagan-Schule, Babenhausen

Erich-Kästner-Schule, Darmstadt

Gerhart-Hauptmann-Schule, Griesheim

Geschwister-Scholl-Schule, Bensheim

Integrierte Gesamtschule Kelsterbach

Joachim-Schumann-Schule, Babenhausen

Justin-Wagner-Schule, Roßdorf

Karl-Krolopper-Schule, Keltersbach

Lichtenbergschule Darmstadt, Darmstadt

Martin-Niemöller-Schule, Riedstadt

Oberzent-Schule, Beerfelden

Parkschule, Rüsselheim

Schule in den Weschnitzauen, Biblis

Sophie-Scholl-Schule, Flörsheim am Main

Theodor-Litt-Schule, Michelstadt

Albrecht-Dürer-Schule in Weiterstadt Kooperative Gesamtschule (H/R)

- Vielzahl an Kompetenzfeststellungsmaßnahmen
- Unterstützung durch die Schulleitung im gesamten Berufsorientierungsprozess
- Intensive Betreuung durch Schulleitungsmitglieder, Fachlehrkräfte, Schulsozialarbeit, BerEb und ehrenamtliche Paten
- Drei zusätzliche Berufsorientierungsstunden im Stundenplan der Abgangsklassen
- Verpflichtendes Sozialpraktikum im Jahrgang 7

Alexander-von-Humboldt-Schule in Viernheim Kooperative Gesamtschule (H/R)

- Zusammenarbeit mit „Förderverband Viernheim“ – mit 25 Jahren Erfahrung
- Stringente Einbindung der Schulsozialarbeit (zwei Vollzeitkräfte) in die Berufsorientierung
- Exzellente Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft (Kooperationsbetrieben), der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und anderen sozialen Netzwerken
- Sehr engagierte und erfahrene Lehrkräfte, besonders auch in SchuB
- Nachhaltige und effiziente Elternarbeit im Realschulbereich in Sachen Berufsorientierung durch engagierten Klassen- und Schulelternbeirat

Anne-Frank-Schule in Dieburg Förderschule

- „Passgenaue, umfassende“ Praktikumsvorbereitung und Praktikumsbetreuung
- Ausführliche Datenbank für Praktikumsplätze
- Qualifikationsstand des Personals ist gut geordnet
- Vorbildlicher praxisorientierter Arbeitslehre-Unterricht
- Konsequentes Arbeiten an „Soft-Skills“ der Schülerinnen und Schüler (aus der an die Schülerinnen und Schüler vermittelten Wertschätzung entwickelt sich ein gutes Verantwortungsbewusstsein der Schülerinnen und Schüler

Carl-Weyprecht-Schule in Bad König Integrierte Gesamtschule

- Jährliche, individuelle, Eltern einbeziehende, kontinuierliche Lern- und -Berufsberatungsgespräche von Jahrgangsstufe 5 – 10
- Professionalisierung des Berufsfindungsprozesses durch Einbindung von Experten
- Praktischer eigenverantwortlicher Einsatz von Schülerinnen und Schülern in Projekten
- Wöchentlicher außerschulischer Praxistag in einem Betrieb und Berufeparcour
- Evaluation, Reflektion der Berufsorientierung am Teambilanztag

Eduard-Flanagan-Schule in Babenhausen

Förderschule

- Individuelle Förderung
- Einbindung der Schülerinnen und Schüler in die Erstellung der persönlichen Förderpläne
- Mindestens vier Praktika, beginnend ab Klasse 7
- Systematische Nachsorge
- Großes Angebot an kooperierenden Partnern, seitens der Schule mit viel Engagement gepflegt

Erich-Kästner-Gesamtschule in Darmstadt

Integrierte Gesamtschule

- Hohes persönliches Engagement der Lehrkräfte im Berufsorientierungsprozess der Schule, insbesondere im Umgang mit Kooperationspartnern
- Hohe Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler, beeinflusst durch engagierten Klassenlehrereinsatz im Berufsorientierungsprozess
- Gute Atmosphäre in der Schule, u. a. durch das Einbinden von Ehemaligen als Experten
- Differenziertes und gut ausgebautes Netzwerk
- Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler durch Kompetenzfeststellungsverfahren

Gerhart-Hauptmann-Schule in Griesheim Kooperative Gesamtschule (H/R/G)

- Berufswahlforum
- Hohes Engagement der Kolleginnen und Kollegen
- Einbindung aller Schulzweige in das Berufsorientierungskonzept
- Gute Vernetzung sowohl im Ort, als auch mit den unterschiedlichen Kooperationspartnern
- Bereitschaft, die Berufsorientierung ständig weiter zu entwickeln und das Konzept immer wieder anzupassen

Gesamtschule der Stadt Kelsterbach

- Vorbildliche Umsetzung der Berufsorientierung an der Schulform Gesamtschule
- Schulatmosphäre ist geprägt vom gegenseitigen freundschaftlichen und kommunikativen Umgang untereinander
- Individuelles Engagement der Lehrkräfte über berufliche Grundanforderung
- Beispielgebende Kooperation mit der Stadtbücherei
- Maßgebliche Beteiligung des Koordinators zur Förderung des Übergangs von Schule in Ausbildung

Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim Kooperative Gesamtschule (H/RG)

- Überzeugendes Gesamtkonzept unter Einbindung der Oberstufe
- Berufsorientierungs-Curriculum, am besten ausgearbeitet für den mittleren Bildungsgang
- Projektarbeit in der Berufsorientierung
- Zusammenarbeit mit der Stadt Bensheim
- Regionales Netzwerk mit Industrie und Handwerk

Joachim-Schumann-Schule in Babenhausen

Kooperative Gesamtschule (H/R)

- Mensa: Schüler kochen für Schüler, Erfahrung seit zehn Jahren im Wahlpflichtunterricht, Vorbild für andere Schulen
- Schule bildet in Kooperation mit Betrieben eigene, schwierig zu vermittelnde Schülerinnen und Schüler in der Mensa aus
- Wahlpflichtunterricht mit hohem Praxisanteil findet in eigenen Werkstätten statt, unterstützt durch regionale Betriebe, z. B. Fahrradwerkstatt
- Projektangebote durch Externe (Betriebe, Kinder- und Jugendförderung, Paten), speziell im Hinblick auf Berufsorientierung
- Zweiwöchiges Praktikum in England für Jahrgang 9 angeboten

Justin-Wagner-Schule in Roßdorf Kooperative Gesamtschule (H/R)

- Sehr gute Einbindung in die Region (Ausbildungsbetriebe)
- Intensive Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit – eigener Ansprechpartner vor Ort
- Motivierte Schülerinnen und Schüler
- Engagierte Lehrkräfte
- Unterstützung und Führung durch die Schulleitung

Karl-Krolopper-Schule in Kelsterbach Förderschule

- Sehr ausführliche, aussagekräftige Kompetenzanalyse
- Intensive Nacharbeit der geleisteten Praktika und deren Dokumentation
- Hervorragende Einbindung des Sozialpädagogen
- Regelmäßige Beteiligung und Einbindung von Ehemaligen im Rahmen der Berufsorientierung
- Hervorragende Vernetzung der Schule mit Betrieben und Institutionen
- Schulische Nachbetreuung durch die OloV-Beauftragte

Lichtenbergschule in Darmstadt Gymnasium

- „Jede Schülerin, jeder Schüler des Lichtenbergs-Gymnasiums hat eine Perspektive“.
- Gute Berufsorientierungs-Darstellung auf der Homepage (Inter- und Intranet)
- Fachbereich Politik/Wirtschaft übernimmt stark vernetzte Verantwortung zur Berufsorientierung
- Hohe Sozialkompetenzförderung (vor allem durch Kriterien der Europaschule)
- Vielfältiges Profil (z.B. MINT, bilingual, Gestaltung etc.) unterstützt Berufsorientierung

Martin-Niemöller-Schule in Riedstadt

Integrierte Gesamtschule

- Arbeitslehre ist im Jahrgang 5/6 fest im Stundenplan verankert
- Aufbau der Homepage im Hinblick auf die Berufsorientierung
- Quo Vadis-Plakat
- Berufsvorbereitung
- LOS-Seminar und Schüler/Eltern/Lehrer-Gespräche

Oberzent-Schule in Beerfelden

Integrierte Gesamtschule

- Optimale Kooperation der vor Ort handelnden Institutionen/Firmen vor Ort (z. B. OBIT)
- Girls`Day für alle schon immer
- Nachhaltigkeitsüberprüfung der Schülerleistungen an den weiterführenden Schulen
- Umsetzung handlungsorientierter Unterrichtsverfahren

Parkschule Rüsselsheim Haupt- und Realschule

- Kleine, aber extrem engagierte, teamorientierte Schule
- Hervorragende Berufsorientierung (gute Kooperation mit Agentur für Arbeit)
- Großes Interesse der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer an der Berufsorientierung
- Enge Vernetzung mit IB (HAMET-Testung) und AVM (Schulsozialarbeit)
- Umfangreiches Materialangebot und -einsatz

Schule in den Weschnitzauen in Biblis Hauptschule

- Die frühzeitige Einführung und intensive Nutzung des Berufswahlpasses
- Sehr gute Vor- und Nachbereitung der Praktika
- Frühzeitige Einführung von Praxistagen bereits ab Klasse 7
- Einbeziehung von Ehemaligen durch deren Feedback in Bezug auf Berufswahl und deren Ergebnis
- Umfangreicher Firmenpool für Praktikums- und Ausbildungsplätze

Sophie-Scholl-Schule in Flörsheim Haupt- und Realschule

- Eigene Schulmesse in der Stadthalle mit 52 Betrieben
- Große Bereicherung durch Arbeitscoach als Verbindungsmann zwischen Schülerinnen und Schüler und Betrieben
- Systematische curriculare Verankerung der Berufsorientierung
- Die meisten Schülerinnen und Schüler finden einen Ausbildungsplatz

Theodor-Litt-Schule in Michelstadt Haupt- und Realschule

- Zügige Implementierung des neuen Berufsorientierungskonzepts durch die Berufsorientierungs - AG
- Schülergerechte Überarbeitung des Berufswahlordners
- Systematische Berufsinformation in einem ständig besetzten Berufsorientierungs-Raum/Infozentrum
- Vielfältige Kooperation mit externen Partnern
- Information der Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern mittels Berufsorientierungsjahresplan

Musikalischer Ausklang

Sinfonisches Blasorchester

der Eichendorffschule Kelkheim